

# Prospektionsbericht

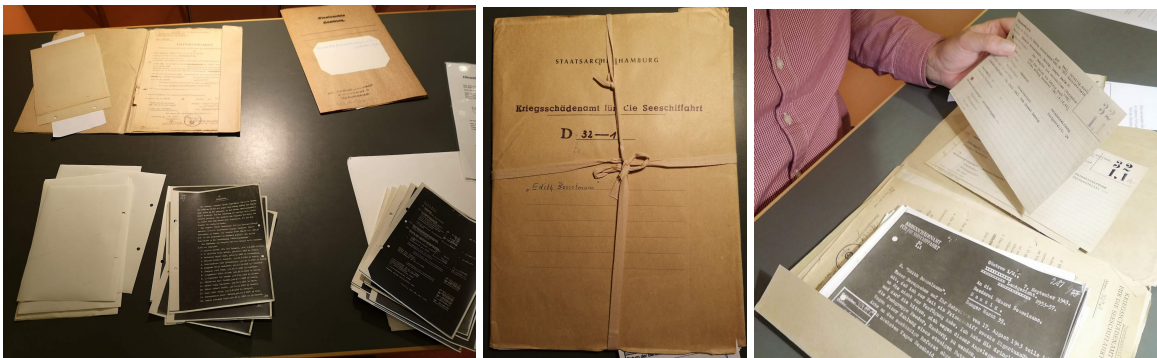
Edith Bosselmann  
ex Rita Maersk

Anhang

## Dokumente des Kriegsschädenamtes Staatsarchiv Hamburg

**Verfasser:**

Holger Buss



# Dokumente des Kriegsschädenamtes im Staatsarchiv Hamburg

Hier gibt es sehr aufschlußreiche Dokumente mit Gutachten und Briefwechsel zwischen dem Amt und Eduard Bosselmann.

Datengeber

→ Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg

www.hamburg.de/staatsarchiv/

Link auf diese Seite

## Eduard Bosselmann, Danzig-Zoppot

Archivaliensignatur: Staatsarchiv Hamburg, 372-10/6\_D 32

Kontext: Kriegsschädenamt für die Seeschiffahrt >> Kriegs- und Besatzungsschäden - Einzelne Schiffe-

Digitalisat im Angebot des Archivs: kein Digitalisat verfügbar

Bestand: 372-10/6 Kriegsschädenamt für die Seeschiffahrt

Rechteinformation: Rechteinformation beim Datenlieferanten zu klären.

Link zum Objekt beim Datengeber nicht verfügbar

Letzte Aktualisierung: 18.04.2018, 08:22 Uhr

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/HRNTV3ID7BOSTGOM3XTIGUP3FAU7BSLD>

<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/ESQVG2NTDSKA2IAWFJ3O4RHLOZ7EPLJO>



## Reichsmark

Als Hinweis: das Kaufkraftäquivalent einer Reichsmark ist etwa:

1 Reichsmark 1937 = € 4,10

**GIESCHE**

HANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.  
 DRAHTANSCHRIFT: GIESCHE  
 FERNSPRECHER-SAMMELNUMMER: 21551  
 BUCHHALTUNG: 27692, 27696

BANKVERBINDUNGEN:  
 REICHSBANKHAUPTSTELLE DANZIG,  
 KONTO NR. 9573  
 DEUTSCHE BANK FILIALE DANZIG  
 GIESCHEBANK A. G., Breslau

DANZIG, DEN 3. Dezember 1942.  
 LANGER MARKT 19

Ringnummer  
 10. DEZ 1942  
 Edith

**RECHNUNG № 1169/WT.**

für Firma Ed. Bosselmann

Danzig

Hopfengasse

*28. Reise*

	Preis pro To.	Betrag
Wir lieferten Ihnen heute in Danzig	RM.	RM.
für den Dampfer "Edith Bosselmann"		
70 t Bunkerkohlen		
frei Bunker getrimmt:		
zum Tagespreis pro t für Seebunker.		
70 t Grobkohlen	21.60	- 1.512.--
abzgl. Vergütung	4.50	- 315.--
		- 1.197.--

*Handwritten calculations:*  
 1710.75  
 255  
 1497  
 1282.50  
 1402.20 : 121.82  
 1368  
 342  
 1282.50  
 910.56  
 2193.06

*Handwritten notes:*  
 P. Bosselmann  
 11/12/42  
 49  
 65

Zahlungstermin: Sofort netto Kasse!

N<sup>o</sup> 225 <sup>3</sup>

1169

**GIESCHE**

HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.

DANZIG, LANGER MARKT 19  
DRAHTANSCHRIFT: GIESCHE  
FERNSPRECHER: 21551



**GIESCHE KOHLE**

AUS DEN GRUBEN  
„CLEOPHAS“, „GIESCHE“ UND „HEINITZ“  
**ERSTKLASSIGE BUNKERKOHLE**

Hiermit wird bescheinigt, von der Firma GIESCHE Handelsgesellschaft m. b. H., Danzig

70 <sup>Grob</sup> ts Bunkerkohlen, frei Bunker und getrimmt,

an Bord Dampfer „Edith Besselmann“ erhalten zu haben

Danzig, den 3. Dec. 1942

B. Grantz  
1. Maschinist.

J. H. H. H.  
Kapitän.

# A. & H. MOSCHALL

## SCHIFFSAUSRÜSTUNG

Danzig-Neufahrwasser, Schleusenstraße Nr. 29

TELEFON 35187

BANKKONTO: Sparkasse der Stadt Danzig  
Nebenstelle Neufahrwasser

Neufahrwasser, den. 8. 12. 1942

### Rechnung für s/s "Edith-Bosselmann"

3 0. 11.	52	kg.	Brot	-.30	15.60 ✓
	12,5	"	Fleisch	1.90	23.75 ✓
	6,750	"	Margarine	1.48	9.99 ✓
	1,875	"	Butter	3.60	6.75 ✓
	2,5	"	Speck	2.30	5.75 ✓
	1,8	"	Wurst	2.40	4.32 ✓
	2,6	"	Marmelade	1.26	3.27 ✓
	0,9	"	Käse	2.48	2.23 ✓
	2,250	"	Kaffeersatz	-.96	2.16 ✓
	1	"	Haferflocken		2.58 ✓
	3	"	Nudeln	-.86	-.48
	1	"	Gries		-.42
	1	"	Gerstengrütze		3.00 ✓
	30	St.	Eier	-.10	5.60 ✓
	7	Dos.	Milch	-.80	2.85 ✓
	3,750	kg.	Zucker	-.76	-.82 ✓
	2	"	Mehl	-.41	2.32 ✓
	2,5	"	Erbsen	-.93	2.40 ✓
	2,5	"	Linzen	-.96	2.30 ✓
	2,5	"	Bohnen	-.92	2.00 ✓
	25	St.	Kohlrabie	-.08	1.30 ✓
	5	kg.	Salz	-.26	8.80 ✓
	2	Ztr.	Kartoffeln	4.40	15.90 ✓
3. 12.	53	kg.	Brot	-.30	1.23 ✓
	3	"	Mehl	-.41	23.75 ✓
	12,5	"	Fleisch	1.90	4.32 ✓
	1,8	"	Wurst	2.40	5.75 ✓
	2,5	"	Speck	2.30	6.75 ✓
	1,875	"	Butter	3.60	9.99 ✓
	6,750	"	Margarine	1.48	3.30 ✓
	2,625	"	Marmelade	1.26	2.32 ✓
	0,937	"	Käse	2.48	2.30 ✓
	2,5	"	Kaffeersatz	-.96	3.00 ✓
	30	St.	Eier	-.10	7.20 ✓
	8	Dos.	Milch	-.80	2.85 ✓
	3,750	kg.	Zucker	-.76	3.22 ✓
	3,5	"	Bohnen	-.92	3.72 ✓
	4	"	Erbsen	-.93	8.80 ✓
	2	Ztr.	Kartoffeln	4.40	1.30 ✓
	5	kg.	Salz	-.26	1.26 ✓
	1	Gls.	Senf	-.65	1.30 ✓
	2	Pok.	Tee	-.10	3.90 ✓
	30	kg.	Karotten		1.50 ✓
	Gewürze				3.00 ✓
	30	kg.	Weisskohl	-.10	-.58 ✓
	1	"	Haferflocken		-.48 ✓
	1	"	Gries		-.86 ✓
	1	"	Nudeln		-.86 ✓
	1	"	Mackaronie		
			Transport Rmk:		228.71

Transport		Reichsmark:	228.71
1	kg.	Gerstengrütze	- .42
10	Pck.	Puddingpulver	- .11
5	"	Sossenspulver	- .05
0,250	kg.	Kartoffelmehl	- .28
2	"	Zwiebeln	- .22
10	St.	Zitronen	- .07
10	"	Suppenbunde	- .15
50	"	Kohlrabie	- .08
5.12.	kg.	Brot	- .30
25	"	Weizenmehl	- .41
60	"	Roggenmehl	- .32
26,5	"	Fleisch	1.90
14	Dos.	Rindfleisch TA	2.75
2	kg.	Butter	3.60
4	"	Butter TA	4.25
15,250	"	Margarine	1.48
6	"	Schmalz TA	2.50
2,7	"	Speck	2.30
5,5	"	Speck TA	2.85
8,4	"	Marmelade	1.26
2	"	Wurst	2.40
4	"	Dauerwurst TA	3.90
3	"	Käse	2.48
7	"	Kaffeersatz	- .96
3	"	Nudeln	- .70
2	"	Mackaronie	- .86
3	"	Gries	- .48
2	"	Reis	- .48
2	"	Haferflocken	- .58
3	"	Gerstengrütze	- .42
1	"	Kartoffelmehl	- .48
20	Pck.	Puddingpulver	- .11
10	"	Sossenspulver	- .05
96	St.	Eier	- .10
8	Dos.	Milch	- .80
16	"	Milch TA	- .55
12	kg.	Zucker	- .76
12	"	Erbsen	- .93
12	"	Bohnen	- .92
1	Gls.	Senf	1.26
10	kg.	Salz	- .26
3	Fl.	Essig-Essenz TA	- .58
1	kg.	Mandeln TA	5.12
1	"	Julienne	6.00
Gewürze			1.50
5	Gls.	Tomatenwürze TA	2.40
20	St.	Zitronen	- .07
2	kg.	Zwiebeln	- .22
2	"	getr. Zwiebeln	6.75
5	Pck.	Tee	- .65
1	kg.	Rosinen	2.30
20	"	Weisskohl	- .10
20	"	Wirsingkohl	- .12
50	St.	Kohlrabie	- .08
15	"	Suppenbunde	- .15
7	Ztr.	Kartoffeln	4.40
Zollabfertigungsgebühren			3.60

Reichsmark: 669.23

*J. H. Müller*

# A. & H. Moschall

## Schiffsausrüstung

Fernsprecher Nr. 35187

Bankkonto: Sparkasse der Stadt Danzig, Nebenstelle Neufahrwasser

Danzig-Neufahrwasser, den 8. 12. 1942  
Schleusenstraße 29

### RECHNUNG

für S/S "Edith Bosselmann"

50	kg.	Karbid	-.40	20.00
16	St.	Zinkplatten	5.00	80.00
50	kg.	Soda cal.	-.18	9.00
1	Sck.	Schamott		3.75
100	St.	Schamottsteine	-.35	35.00
20	kg.	Putzklappen	-.92	18.40
5	Pck.	Streichhölzer	-.30	1.50
6	St.	Stabbatterien	-.25	1.50
50	"	Kerzen	-.10	5.00
50	Ltr.	Petroleum	-.39	19.50
50	"	" " " " "	-.39	19.50
1	Sck.	Vihsalz		4.25
1	St.	Anode		12.60
				<hr/>
Reichsmark:				230.00
1	St.	Maschinenkladde		2.75
				<hr/>
Reichsmark:				232.75
				<hr/>

*O. Hrens:*

*Zinkplatten 115 kg. Zinkplatin*

*669,23  
232,75  
901,98  
21,58  
910,56*

**A. & H. Moschall**

6

**Schiffsausrüstung**

Fernsprecher Nr. 35187

Bankkonto: Sparkasse der Stadt Danzig, Nebenstelle Neufahrwasser

Danzig-Neufahrwasser, den 8. 12. 194 2  
Schleusenstraße 29

**RECHNUNG**

für S/S "Edith Bosselmann"

39	Pck.	Seifenpulver	+ .22	8.58
		Reichsmark:		8.58

*O. Peters*





Einschreiben

FERNSPRECHER: 91466  
" PRIVAT: 51598  
TELEGRAMME: POSEIDON  
BANKKONTO: DRESDNER BANK IN DANZIG Nr. 2099

247 1/4

EDUARD BOSSELMANN Geschltg.Bo/Kl. DANZIG, DEN 8. Januar 1943.  
HOPFENGASSE 23  
Kriegsschädenamt

Der Präsident des Kriegsschädenamtes  
für die Seeschifffahrt,

Hamburg 36  
Dammthorwall 41.

Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt  
Empf. 11 JAN 1943  
An [Signature]

D. "Edith Bosse"mann"

Nachdem die Fachgruppe Reeder in Hamburg mir durch Rundschreiben Nr. 1 vom 5. Januar Ihre Anschrift mitgeteilt hat und in dem genannten Rundschreiben ausgedrückt ist, dass das Kriegsschädenamt mit Wirkung vom 1. ds. Mts. seine Tätigkeit aufgenommen hat, erlaube ich mir, Ihnen nachstehend Folgendes zu unterbreiten:

Mein obiger Dampfer, eingetragen im Seeschiffahrts-Register Danzig unter Nr. 538, vermessen

Netto Reg. tons 487,42      Netto cbm 1380,8  
Brutto Reg. tons 952,36      Brutto cbm 2697,9  
Unterscheidungssignal: D.B.I.P.

Gebaut auf der Schichau Werft in Elbing im Jahre 1925 ging am 8. Dezember 1942 mittags 12 Uhr mit 1280 tons Kohlen von Danzig nach Libau in See.

Der Dampfer hat seinen Bestimmungshafen nicht erreicht und muss, dieses ist auch die Ansicht des S.B.V. Danzig, als verloren gelten, wenngleich auch die amtlichen Nachforschungen nach dem Verbleib des Dampfers im Augenblick noch nicht abgeschlossen sind. Es ist ebenso leider damit zu rechnen, dass die aus 15 Mann bestehende Besatzung wohl ums Leben gekommen ist.

Der Kapitän des in Danzig beheimateten Dampfers "Kommerzienrat Sieg" hat bei der K.M.D. in Danzig ausgesagt, dass er am 9. Dezember 1942, 9.20 Uhr vormittags bei Brüsterort einen

24293

Dampfer, der torpediert wurde, im sinkenden Zustande angetroffen hat. Der genannte Kapitän konnte den Namen des Dampfers nicht mehr sehen und konnte auch, wie er weiter ausgesagt hat, leider nicht zur Hilfe kommen, weil er sich selbst in U-Boots-Gefahr befand. Der Kapitän hat aber erklärt, dass es sich um einen Dampfer handelte von etwa 1500 tons Ladefähigkeit, voll beladen, auf der Reise ostwärts. Er hat ferner hinzugefügt, dass der Dampfer einen glatten Schornstein hatte (ohne Schornsteinmarke) und dass derselbe achtern einen Pfahlmast hatte.

Die Beschreibung des Kapitäns des Dampfers "Kommerzienrat Sieg" passt für meinen D. "Edith Bosselmann", denn derselbe hat einen glatten Schornstein ohne Schornsteinmarke und derselbe hat Achterkante Luke Nr. 3 einen Pfahlmast. Die Grösse ist auch passend, denn der Dampfer ladet alles in allem ca. 1400 tons Schwergut. Die Position dürfte auch passen, denn als der Dampfer am 8. Dezember 1942 mittags von Danzig ausgegangen war, war ein sehr starker Sturm und es ist deshalb mit Bestimmtheit damit zu rechnen, dass der Kapitän nicht in die offene See hineindampfen konnte und dampfte, sondern sich mit seinem Dampfer unter Hela schutzsuchend hinlegte. Am anderen Morgen, also am 9. Dezember 1942 war der Sturm abgeflaut, es war allerdings noch starker Wind, aber westlich und somit für die beabsichtigte Reise nach Libau passend. Der Kapitän wird zweifelsohne früh von seinem Ankerplatz weitergedampft sein und konnte somit um 9 Uhr morgens in der Nähe von Brüsterort sich befinden.

Angetrieben ist inzwischen, wie mir vom S.B.V. Danzig mitgeteilt wurde, in Memel ein Rettungsboot mit der Inschrift "Seeberufsgenossenschaft Nr. 22188 - 3.71 cbm." Dieses Motorboot gehörte meinem D. "Edith Bosselmann".

Ich muss nun wohl damit rechnen, dass der Dampfer und leider mit seiner ganzen Besatzung untergegangen ist und dass es derjenige Dampfer war, der, nachdem er einen Torpedoschuss erhalten hatte, sich im Sinken befand nach Angabe des Kapitäns vom D. "Kommerzienrat Sieg", um so vielmehr, da doch wahrscheinlich in derselben Position und Grösse ein anderer Dampfer nicht vermisst wird.

Eduard Bosselmann  
KANZIO, Langer Markt 35

243 3/2

- 3 -

Auf Grund der am 14.11.42. im Reichsgesetzblatt veröffentlichten fünften Durchführungs- und Ergänzungsverordnung zur Kriegssachschadenverordnung (Schäden der Seeschifffahrt) -SSch V O - vom 13.11.42. melde ich hiermit den durch den Verlust des Dampfers "Edith Bosselmann" entstandenen Schaden an und bitte höflichst, die Angelegenheit zu prüfen und die mir zustehende Wiedergutmachung festzusetzen. Ich erwähne dazu, dass es sich um meinen einzigsten Dampfer handelte. Ich habe den Dampfer im August 1939 von der Reederei A/S. Dampskibsselskabet Svendborg in Kopenhagen zum Preise von

engl. £ 15.500.-

gekauft, die ich in Devisen bei Übernahme des Dampfers bar bezahlt habe (mit Genehmigung der derzeitigen Regierung der Freien Stadt Danzig).

Heil Hitler!

*Eduard Bosselmann*

24797

# EDUARD BOSSELMANN

Fernsprecher: 21466  
Privat: 51598

Telegramme: Poseldon      Bankkonto: Dresdner Bank Danzig Nr. 2099

Geschltg. Bo/Kl. **DANZIG**, den 18. Januar 1943.

Waplungss 36  
Kaiser Markt 20

An das

Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt

Hamburg 36

Dammthorwall 41.

VI E 4 b.

D. "Edith Bosselmann"

Betr.: Kriegsschäden der Seeschifffahrt.

In Erledigung des dortseitigen Schreibens vom 13. ds. Mts. teile ich Ihnen mit, dass weder bei meiner Firma noch bei meinem obigen Dampfer eine ausländische Beteiligung in Frage kommt. Alleiniger Inhaber meiner Firma ist mein Herr Eduard Bosselmann und derselbe ist auch alleiniger Besitzer meines Dampfers "Edith Bosselmann".

Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt	
Eing.	20 JAN 1943 M. Anl.
An	<i>Ed. B.</i>

Heil Hitler!

*Eduard Bosselmann*

*Jan 1943*

248  
101

# EDUARD BOSSELMANN

Fernsprecher: 21466  
Privat: 51598

Telegramme: Poseldon      Bankkonto: Dresdner Bank Danzig Nr. 2099

Geschlt. Bo/Kl.

DANZIG, den 18. Januar 1943.

Hopfgasse 93  
Ausschussgebäude 93

*V. H.*

An das  
Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt,  
Hamburg 36,  
Damnthorwall 41.  
D. "Edith Bosselmann"

Geheim!

Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt
Reg. 20 JAN 1943
An <i>Ref IV</i>

Ihr wertes Memo vom 13. ds. Mts. habe ich heute früh erhalten und teile Ihnen in umgehender Beantwortung desselben mit, dass eine seeamtliche Untersuchung wegen des Verlustes des obigen Dampfers nicht stattgefunden hat.

Dagegen habe ich inzwischen vom Reichsstatthalter in Danzig-Westpreussen, Wasserstrassendirektion, Seeschifffahrtsbevollmächtigter unter Nr. 3022/W 14, 42 g ein Geheimschreiben erhalten vom 9. Januar, worin der S.B.V. mir Abschrift zusendet eines Briefes an den S.B.V. Danzig vom Reichskommissar für die Seeschifffahrt Berlin, Seeschifffahrtsamt vom 7. Januar. Die betreffende Abschrift lautet:

"Der D. "Edith Bosselmann", 952 Brt. der Reederei Eduard Bosselmann, Zoppot ist auf der Reise von Danzig nach Libau Anfang Dezember vr. Js. verschollen. Über das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt."

Heil Hitler!

*Eduard Bosselmann*

Einschreiben!

*Jan 20 1943*

8244

Erste  
Das

Name	Unterscheidungs- signal	Gattung	Jahr des Stapellaufs Zeit und Monat der Erbauung	Heimathafen
1	2	3	4	5
Kaith Bosselmann	D B I P	Schraubendampfer aus Stahl	1925, Elbing	Danzig

Ergebnisse der amtlichen Vermessung

Länge	Breite	Tiefe; bei abgekürzter Vermessung: Umfang in der Außenfläche	Größte Länge des Maschinenraums
a	b	c	d
67,77 m	9,93 m	3,45 m	10,22 m

Bruttoraumgehalt in		Nettoraumgehalt in		Rehbrief
Kubikmetern	Registertonnen	Kubikmetern	Registertonnen	
e	f	g	h	
2057,9	952,36	<u>1361,1</u>	<u>487,51</u>	Vorläufiger Schiffs- metrabrief der Schiffs- vermessungsbehörde Danzig, vom 16. Oktober 1941.

Abteilung  
Schiff

245

Tag der Eintragung des Schiffes	Veränderungen		Löschung der Eintragung des Schiffes
	zu Spalte		
7	8	9	10
22. Oktober 1941. ges. Merga, Patzlaff.	6 g, 6 h, 6 i	Der Nettoausgangsbetrag beträgt 1760,8 ohne = 487,42 Register-Tonn. Von Amts wegen berichtigen ein- getragen auf Grund des Schiff- beschlusses des Deutschen Reichs vom 22. Oktober 1941 an 24. Okto- ber 1941. ges. Merga, Patzlaff.	

Laufende Nummer	a) Eigentümer b) Korrespondentreeder	Schiffs- parten	Erwerbsgrund: Grundlage der Eintragung, Eigentumsbeschränkungen, Veränderungen.	
			Laufende Nummer der Eintragung	
1	2	3	4	5
1	Eduard Bosselmann, Reeder in Zoppot, Reichsangehöriger.	-	1	Eduard Bosselmann hat das bisher unter dänischer Flagge gestandene Schiff durch Kaufvertrag vom 30. August 1941 erworben. Eingetragen am 22. Oktober 1941. gez. Lierau, Patzloff.

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Seeschiffsregister wird beglaubigt.

Den 19. Januar 1943  
Die Geschäftsstelle, Abt. 10 des Amtsgerichts

*Krause*

Justizinspektor  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.





249 111  
9.2.1943.

32  
1,1

1.) Schreiben an:

Geschltg. Bo/Kl.

An die

Firma Eduard Bosselmann,

D a n z i g

Langer Markt 35.

Totalverlust D. "Edith  
Bosselmann".

Meine Ermittlungen, ob ein Kriegssachschaden angenommen werden kann, sind noch nicht abgeschlossen. Selbst wenn diese Vorfrage zu bejahen sein wird, so wird doch eine Auszahlung einer Entschädigung für das Schiff selbst erst erfolgen können, wenn Sie eine Wiederbeschaffung in Angriff genommen haben werden. Ich nehme an, dass Sie eine Wiederbeschaffung beabsichtigen. Unabhängig von der Frage der Ersatzbeschaffung könnte ein noch zu stellender Antrag wegen Ersatz des Nutzungsverlustes bearbeitet werden, sobald das Vorliegen eines Kriegsereignisses als Schadensursache feststeht.

Ich gebe also anheim, zu gegebener Zeit entsprechende Anträge zu stellen.

Im Auftrage:

Staatsanwalt.

2.) 2 Wochen (Antwort vom SBV eingegangen ?).

9.2.43.

St.S./B.

J. N. 24/2.4306

Geschrieben: 9.2.43 9
Abges. 13 Feb. 1943
Anlagen: .....

252 127  
Abschrift.

Eduard Bosselmann.

Danzig, 15. Februar 1943.  
Langer Markt 35.

An das  
Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt,  
Hamburg 36

-----  
Dammthorwall 41.

Ihr Zeichen: 32  
1,1

Totalverlust D. "Edith Bosselmann".

Das dortseitige Schreiben vom 9. ds.Mts. habe ich erhalten und ich nahm von Ihren Ausführungen Kenntnis.

Mir ist an einer Barauszahlung der Entschädigung für das obige verlorene gegangene Schiff nicht gelegen, denn ich möchte auf alle Fälle ein Schiff dafür wieder haben, um so viel mehr, da es sich um mein einzigstes Handelsschiff handelte.

Bitte teilen Sie mir mit, ob ich einen Ersatzbeschaffungsantrag bei Ihnen stellen muß und zutreffendenfalls, ob dafür besondere Formulare auszustellen sind oder ob es genügt, wenn ich Ihnen einen gewöhnlichen schriftlichen Antrag zusende.

Ebenso möchte ich natürlich einen Ersatzantrag des Nutzungsverlustes stellen und ich bitte Sie auch freundlichst, mir mitzuteilen, ob dafür besondere Formulare vorhanden sind und mir zutreffendenfalls einige

Formulare

45 257  
Formulare zuzusenden.

Heil Hitler !

gez.: Eduard Bosselmann.

KRIEGSSCHÄDENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT

Vfg.

10. März 1943

32, 1, 1

1) Schreiben an:

Firma  
Eduard Bosselmann  
D a n z i g  
Hopfengasse 33

D. "Edith Bosselmann"

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 15.2.43 teile ich Ihnen mit, dass zur Zeit ein geeignetes Prisen-schiff, das Ihnen zur Verfügung gestellt werden könnte, nicht vorhanden ist. Ihr Antrag auf Zuteilung eines Prisen-schiffes ist hier vermerkt worden. Sobald die Möglichkeit bestehen sollte, diesem Antrage stattzugeben, wird das Erforderliche von hier aus veranlaßt werden.

Hinsichtlich Ihres Nutzungsschadens erfolgt demnächst weiterer Bescheid.

- X 2) an Referat X hinsichtl. d. Nutzungsschadens  
3) ruht bis zur Stellung weiterer Anträge.

Im Auftrage

Staatsanwalt

*pr. 2. Mit. Ref. d. d. h.  
Antragstellung  
10. 11. 43*

St.S./Slg.

Geschrieben	10/11/43
Gefahren	1343/43
Datum	10. März 1943
Anlagen	

257/14

Abschrift.

Eduard Bosselmann.

Danzig, den 17. März 1943.  
Hopfengasse 33.  
Geschltg.Bo/Kl.

An das  
Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt,  
Hamburg 36  
-----  
Damnthorwall 41.

Aktenzeichen 32/1,1 und 1,2.

D. "Edith Bosselmann".

Ich habe Ihr wertenes Memo vom 10. ds.Mts. Akt.Zeichen 32/1, 1 und Ihren wertenen Brief vom 12. ds.Mts. Akt.Zeichen 32/1,2 erhalten und nahm von Ihren Mitteilungen bestens dankend Kenntnis.

Zunächst möchte ich Ihnen der Vollständigkeit halber im Nachgang zu meinem Schreiben vom 8. Januar das Folgende mitteilen:

Bei mir im Kontor war heute Herr Kapitän Dr. Krönke vom deutschen Motorschiff "Irmgard" und derselbe hat mir das folgende berichtet:

Er hat auf der Reise von Pilla, wo er als Nothäfner gelegen hat, nach Libau am 11. oder 12. Dezember 1942 (das ganz genaue Datum wußte er nicht mehr) eine männliche Leiche ca. 35 Jahre alte aufgefischt. Die Leiche hatte einen Rettungsgürtel um mit der Bezeichnung "Edith Kopenhagen". Der Kapitän hat, wie er weiter berichtet, diese Leiche in Libau der zuständigen Hafenbehörde übergeben.

Diese Leiche ist zweifelsohne ein Besatzungsmitglied meines Dampfers "Edith Bosselmann" gewesen, denn der genannte Dampfer ist von mir aus Dänemark erst am 1. September 1941 übernommen und hatte vorher unter dänischer Flagge den Namen "Edith" und war in Kopenhagen beheimatet. Daraus ist erklärlich, daß die Rettungsgürtel noch die Bezeichnung "Edith Kopenhagen" gehabt haben.

Der Kapitän Krönke hat erst kürzlich in Kopenhagen erfahren, daß der damalige dänische Dampfer "Edith" an meine Firma nach hier verkauft war und hat mir deshalb die obige Mitteilung persönlich gemacht. Herr Kapitän K. hat zum Schluß noch hinzugefügt, daß in den Tagen U-Bootsgefahr in der östlichen Ostsee gemeldet war, man hat denselben bei Abgang seines Schiffes von Pillau ausdrücklich darauf hingewiesen.

Zu dem Schreiben Akt.Zeichen 32/1,2 vom 12. ds.Mts. möchte ich folgendes erwähnen:

Ich bin nicht in der Lage, Ihnen die gewünschten Angaben über die Einnahmen, die erzielt sind im letzten Kalenderjahr von dem Schadensjahr (~~Kalender~~ Vergleichsjahr) zu machen, denn ich habe den Dampfer "Edith Bosselmann", wie ich schon oben erwähnte, erst am 1. September 1941 in Dänemark übernommen, bis dahin fuhr der Dampfer unter dänischer Flagge. Gekauft hatte ich den Dampfer allerdings schon vor Ausbruch des jetzigen Krieges, aber auf Wunsch der damaligen Regierung der Freien Stadt Danzig hatte ich den Dampfer unter dänische Flagge ge-  
bracht

#254

gebracht und zu dem Zweck in Kopenhagen eine Firma durch dänische Freunde errichten lassen. Erst im Jahre 1941 unter Mitwirkung des Reichswirtschaftsministeriums und des Auswärtigen Amtes habe ich dann den Dampfer aus Dänemark freigebracht und konnte denselben hier in Danzig beheimaten.

Das einzige, was ich Ihnen an Unterlagen zur Berechnung des Nutzungsschadens beibringen kann, ist das Ergebnis des Jahres 1942 für meine Firma bzw., da dieselbe doch nur den einen Dampfer besessen hat, für den D. "Edith Bosselmann". Die Abschlußarbeiten für das letzte Geschäftsjahr sind im Gange und werden wohl in einigen Tagen fertiggestellt sein. Ich werde Ihnen dann die nötigen Angaben zusammen mit dem Antrag auf Nutzungsentschädigung zustellen.

Heil Hitler !

gez.: Eduard Bosselmann.

255 17  
15)

STAATSVERWALTUNG DER HANSESTADT HAMBURG

WASSERSTRASSENDIREKTION  
SEESCHIFFFAHRTSBEVOLLMÄCHTIGTER

Hamburg, den 15. Mai 1943  
Hs/Ws

Sbv 4661

An das  
Kriegsschädenamt für die  
Seeschifffahrt,

Hamburg 36  
Dammtorwall 37/41

Betr.: D. "Edith Bosselmann"

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 17.4.43 -Sbv Hmb.3291 g -  
wird ergänzend mitgeteilt, daß der  
Termin zur Seeamtsverhandlung auf  
Mittwoch, den 26. Mai 1943, 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Saal 145, 1. Stock  
des Justizgebäudes in Danzig, Neugarten 30/34  
bestimmt ist.

Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt  
Dg 16 MAI 1943  
Au

Im Auftrage:

*K. Schmidt*

KRIEGSSCHADENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFAHRT

22.5.43  
16/18

Geschrieben:	22.5.43
Gelesen:	22/
Abgef.:	15 He
Anlagen:	

22. Mai 1943.

32 / 1, 1

D. "Edith Bosselmann"

Fa.  
Eduard Bosselmann,  
D a n z i g  
Hopfengasse 33.

Gelegentlich meiner Anwesenheit in Danzig aus Anlass der Seeamts-  
verhandlung betreffend D. "Edith Bosselmann" werde ich Gelegenheit  
nehmen, Sie am Mittwoch, dem 26., bzw. Donnerstag, dem 27.5.1943,  
zur Besprechung der mit dem Verlust dieses Dampfers zusammenhängen-  
den Fragen aufzusuchen.

J.A.

Staatsanwalt

St. Si/Sch.

258 (18)

26. Mai 1943.

An den

Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt,

Hamburg 36

Damathorwall 41.

Ihr Akt.Z. 32/1,2.

Betr: Kriegsschadenssache D. "Edith Bosselmann"  
Nutzungsschaden

Ich komme zur endgültigen Beantwortung Ihres werten Briefes vom 12. März ds. Js. Inzwischen ist der Jahresabschluss für meine Firma für das Jahr 1942 fertiggestellt und ich erlaube mir, Ihnen anliegend Abschrift der Bilanz zu behändigen. Zu dieser Bilanz möchte ich noch Folgendes ausführen:

Meine Firma hat, wie Sie wissen, nur diesen einen Dampfer besessen und hat somit den Jahresgewinn im letzten Jahre von RM. 39.924,87 auch lediglich durch den Betrieb des einen Schiffes erzielt.

Es sind lediglich zwei kleine Posten in dem Gewinn enthalten, die nicht unmittelbar als Verdienst des Dampfers angesprochen werden können. Es handelt sich einmal um eine Rückstellung aus dem vorigen Jahre in Höhe von RM. 2.660,-. Zum anderen handelt es sich um eine Gewerbesteuer-rückvergütung aus früheren Jahren in Höhe von RM. 1.695,-. Dagegen muss man berücksichtigen, dass der Dampfer in den unnormalen Wintermonaten des Jahres 1942, nämlich Januar, Februar, März in Stettin im Eise eingeschlossen war und dass diese Monate somit einen recht grossen Verlust für sich ergaben. Die Unkosten gingen im vollen Umfange weiter und Fracht wurde nicht eingefahren. Eine Kasko-Assekuranz-Rückvergütung kam auch nicht in Frage, denn das Schiff lag nicht leer, sondern mit Ladung an Bord. Die eine Reise von Stettin nach Memel nahm volle 77 Tage in Anspruch, davon hat das Schiff eisenthalber in

257 141

26. Mai 1943.

Blatt 2

Stettin 63 Tage gelegen und diese Reise schliesst in der  
 Rohkalkulation mit einem Verlust von RM. 21.598.52  
 Ich will damit nur andeuten, dass unter normalen Verhältnissen,  
 d.h. wenn die Wintermonate nicht aussergewöhnlich streng sind  
 und die Schifffahrt nicht so sehr behindert ist, der Jahresnutzen  
 meiner Firma durch den D. "Edith Bosselmann" doch höher ausgefallen  
 wäre. Hierbei füge ich zur Erläuterung hinzu, dass aussergewöhnliche  
 Gewinne in der Fahrt des Dampfers im Laufe des letzten Jahres  
 niemals erzielt sind. Es handelt sich vielmehr immer um normale  
 Reisen, darunter sind sogar ab und zu einige, die mit Verlust  
 abgeschnitten haben.

Ich erlaube mir nun zum Schluss in Bezug auf anderweitige  
 Verwendung der Arbeitskraft meines Herrn Bosselmann das  
 folgende zu bemerken:

Mein Herr Bosselmann ist der alleinige Inhaber meiner Firma.  
 Derselbe hat seit Anfang Juni 1940 eine Personal- und Kontor-  
 Union mit der Schiffsmaklerfirma Baltischer Lloyd G.m.b.H.  
 Danzig. Es haben also die beiden Firmen Baltischer Lloyd  
 G.m.b.H. und Eduard Bosselmann, Danzig ein Kontor gemeinsam.  
 Ebenso haben die beiden Firmen das Personal gemeinsam. Meine  
 Firma zahlt keine anteilige Kontormiete. Meine Firma zahlt  
 ebenso keine anteiligen Gehälter an das Personal, das für  
 den Baltischen Lloyd vorhanden ist. Meine Firma hat sich  
 aber als Gegenleistung kontraktlich verpflichtet, die sämtlichen  
 Befrachtungen der eigenen Schiffe derselben durch den  
 Baltischen Lloyd G.m.b.H. tätigen zu lassen. Ebenso hat  
 meine Firma sich verpflichtet, sämtliche Schiffsbefrachtungen  
 der eigenen Schiffe in Danzig und Gotenhafen der Firma  
 Baltischer Lloyd zu übertragen, sodass die Firma Baltischer  
 Lloyd durch diese beiden Funktionen ein Äquivalent hat.  
 Ausserdem ist mein Herr Bosselmann beim Baltischen Lloyd  
 als Geschäftsführer und alleiniger Leiter dieser Firma ein-  
 getreten. Er bekommt für seine Arbeitsleistung einen gewissen  
 Prozentsatz vom Bruttonutzen der Firma Baltischer Lloyd.



26. Mai 1943.

Blatt 3

Der Bruttonutzen, den mein Herr Bosselmann im Jahre 1942 aus dem Baltischen Lloyd G.m.b.H. bezogen hat, betrug RM. 17.341.50.

Hierbei füge ich aber hinzu, dass diese Erwerbsequelle nicht etwa erst geschaffen wurde nach Verlust des Dampfers, sondern schon vorher bestanden hat. Es handelt sich also um einen Verdienst, den mein Herr Bosselmann neben dem Reedereigeschäft durch Schiffmaklergeschäfte erzielte. Es gibt eine Reihe Reeder, die auch eine eigene Schiffmaklerabteilung haben und neben ihrem Reedereigeschäft durch diese Schiffmaklerabteilung Gewinne erzielen. Genau so dürfte man das Verhältnis, das hier vorliegt, ansehen. Der Unterschied besteht nur darin, dass die Schiffmaklerabteilung unter einem anderen Firmennamen besteht.

Ich beantrage nun hiermit, eine Nutzungsentschädigung für meine Firma festzusetzen für die Zeit, in der meine Firma keinerlei Binnahmen hat, da doch durch den Verlust des Dampfers "Edith Bosselmann" Geschäftsmöglichkeiten für meine Firma als reine Reederei nicht bestehen, bevor meine Firma nicht einen anderen Dampfer als Reeder oder zur Bewirtschaftung übertragen erhalten hat.

Sollten Sie noch irgend welche Angaben und Aufklärungen wünschen, so bin ich bereit, Ihnen dieselben zu beschaffen. Ich erkläre Ihnen übrigens hierdurch, dass ich die obigen Angaben auf das genaueste und gewissenhafteste den Tatsachen entsprechend gemacht habe.

Heil Hitler!

Anlagen.

26/21

Bilanz zum 31. Dezember 1942  
der Firma Eduard B o s s e l m a n n, Danzig.

A K T I V A

	<u>RM</u>
Schiffswert	
bew. fr. Anlagegut	255.225.--
Schiffsinventar	3.806.--
Geschäftseinrichtung	247.25
Wertpapiere	20.068.90
Forderungen	28.178.34
Bankguthaben	47.070.--
Kassenbestand	327.66
Posten der Rechnungsabgrenzung	249.75
<hr/>	
	<u>355.172.90</u>
<hr/>	

P A S S I V A

	<u>RM</u>
Darlehen	77.318.85
Verbindlichkeiten	11.903.99
Sonstige Verbindlichkeiten	10.403.79
Posten der Rechnungsabgrenzung	200.50
Kapital i. l.	
1942	234.417.90
+ Einlagen	
1942	3.000.--
	<u>237.417.90</u>
- Entnahmen	
1942	22.000.--
	<u>215.417.90</u>
+ Gewinn	
1942	39.927.87
	<u>255.345.77</u>
	<u>355.172.90</u>
<hr/>	

Gewinn- und Verlust- Rechnung für die Zeit vom 1.1.- 31. 12.1942

A U F W A N D

	<u>RM</u>
Heuer	43.544.47
Soziale Aufwendungen	4.468.51
Hafenunkosten	26.148.75
Stauereikosten	27.013.55
Maklerkommissionen	6.355.80
Bunkerkohlen	20.448.64
Schiffsausrüstung	9.177.47
Verpflegung	7.320.18
Versicherungen	33.868.14
Havarie & Reparaturen	2.724.19
Steuern	1.886.--
Allgemeine Handlungsunk.	2.927.47
Zinsen	1.569.75
Abschreibung	
a/ Schiffswert	13.675.--
a/ Einrichtung	30.75
a/ Schiffsinventar	240.81
Gewinn 1942	39.927.87
<hr/>	
	<u>241.327.35</u>
<hr/>	

E R T R A G

	<u>RM</u>
Seefrachten	236.980.65
Kursdifferenzen	1.70
Ausserordentlicher Ertrag	4.345.--
<hr/>	
	<u>241.327.35</u>
<hr/>	

Danzig, den 24. Mai 1943

*[Handwritten Signature]*

212 1/2

Hauptinventar zum 31. Dezember 1942  
der Firma Eduard Bosselmann, Danzig.

-----

A K T I V A

1) Schiff "Edith Bosselmann"  
bew' freies Anlagegut

Stand vom 31.12.1941	RM 268.900.--	
./. 5% Afa v/RM 273.493.50	" 13.675.--	RM 255.225.--

2) Schiffs- Inventar

Zugang 1942:

Personninge	RM 1.862.72		
Trossen	" 1.487.12		
Lecksegel	" 696.97	RM 4.046.81	
./. 15% Afa v/RM 1.862.72	p.r.t. 8 Mon."		

RM 186.21			
./. 15% Afa v/RM 2.184.09	p.r.t. 2 Mon.	" 54.60	" 240.81 " 3.806.--

3) Geschäftseinrichtung

Stand vom 31.12.1941	RM 278.--	
./. 10% Afa v/RM 307.65	" 30.75 "	247.25

4) Wertpapiere

Stand vom 31.12.1941 unverändert		" 20.068.90
----------------------------------	--	-------------

5) Forderungen

Baltischer Lloyd GmbH., Danzig	RM 5.852.42	
Kapitans Vorschuss-Konto	" 1.917.15	
Otto Wiggers, Rostock	" 2.373.53	
Seeberufsgenossenschaft, Hamburg	" 10.903.90	
Fachgruppe Reeder, Hamburg	" 7.131.34	" 28.178.34

6) Bankguthaben

Dresdner Bank in Danzig		
Stand vom 31.12.1942 lt. Saldenbestätigung		" 47.070.--

7) Kassenbestand

Stand vom 31.12.1942 lt. Kassenbuch		" 327.66
-------------------------------------	--	----------

8) Rechnungsabgrenzungsposten

für Beitrag 1. Vierteljahr 1943		
der Hansa, Hamburg		
" verauslagte Krankenhauskosten	RM 8.75	
Heizer Dieje	" 241.--	" 249.75

Gesamtsumme der A k t i v a .....		RM 355.172.90
-----------------------------------	--	---------------

b. w.

P A S S I V A

9) <u>Darlehen</u>		
Frau Edith Bosselmann		RM 77.318.85
10) <u>Verbindlichkeiten</u>		
Jauch & Hübner, Hamburg	RM 8.730.75	
Vereinsbank, Hamburg	" 46.83	
Hans Dietr. Schmidt, Perna	" 7.28	
Mannschafts-Verr. Konto	" 2.956.13	
Lohnsteuer-Konto	" 177.--	
	<u>RM 11.917.99</u>	
abzügl. Guthaben Bürgersteu-		
er-Konto	" 14.--	" 11.903.99
11) <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		
für rückständige Heuer lt.		
Fortzahlungs-Konto		" 10.403.79
12) <u>Posten der Rechnungsabgrenzung</u>		
für Heuer Funker Meyer Dez. 1942		
	RM 93.60	
" Lohnsummensteuer Okt/Dez.		
1942	" 100.70	
" Lohnsteuer Dez. 1942	" 6.20	" 200.50
		<u>200.50</u>
Gesamtsumme der Passiva . . . . .		<u>RM 99.827.13</u>

Ermittlung des Reinvermögens

Summe der Aktiva	RM 355.172.90
Summe der Passiva	" 99.827.13
Reinvermögen am 31.12.1942	<u>RM 255.345.77</u>

Ermittlung des Reingewinns

Reinvermögen am 1. 1. 1942	RM 234.417.90
Reinvermögen am 31.12.1942	" 255.345.77
Vermögenszunahme	<u>RM 20.927.87</u>
./. Privateinlagen 1942	" 3.000.--
+ Privatentnahmen 1942	<u>RM 17.927.87</u>
	" 22.000.--
ergibt einen Reingewinn von	<u>RM 39.927.87</u>

Danzig, den 24. Mai 1943

2014 ~~24~~  
24)

Allgemeine Handlungskosten 1942  
=====

Gehälter	RM 1.440.--
Bürobedarf	" 231.43
Porto, Telegramme	" 61.30
Bankspesen	" 169.27
Fachbeiträge	" 506.87
Reisespesen u. Repräsentations- kosten	" 448.75
Spenden	" 146.35
	<u>RM 3.063.97</u>
abzgl. erstattete Telefongebühr.	" 76.50
	<u>RM 2.927.47</u>

257  
13

Aktenvermerk:

Betrifft: Dampfer "Edith Bosselmann" der Reederei Eduard Bosselmann.

Gelegentlich meiner Anwesenheit in Danzig am 26./27. Mai 1943 habe ich an der Seeamtsverhandlung betreffend den Unfall des D. "Edith Bosselmann" am 26.5.1943 teilgenommen und am 27.5.1943 mit Herrn Eduard Bosselmann als Inhaber der Reederei Eduard Bosselmann eingehend über alle mit dem Untergang seines Schiffes zusammenhängenden Fragen gesprochen.

Die Seeamtsverhandlung wurde nicht zu Ende geführt, weil auf Antrag des Reichskommissars ein Zeuge geladen werden sollte sowie ferner ein Originalprotokoll beschafft werden sollte, das lediglich auszugsweise dem Seeamt vorlag. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die weitere Verhandlung wesentlich neue Gesichtspunkte bringen wird. Es kann nach dem Ergebnis der Seeamtsverhandlung vom 26.5.1943 angenommen werden, daß das Seeamt in seinem Spruch dazu kommen wird, festzustellen, daß der Unfall des D. "Edith Bosselmann" mit größter Wahrscheinlichkeit auf ein Kriegsereignis zurückzuführen ist.

Herr Bosselmann legt natürlich besonderen Wert darauf, sobald wie möglich ein Ersatzschiff für "Edith Bosselmann" zu bekommen. Er ist sich aber über die augenblicklich dem entgegenstehenden Schwierigkeiten völlig im klaren. Ich habe ihm im übrigen gesagt, daß, sobald die Tatsache feststünde, daß ein Kriegsschadensfall für vorliegend erachtet wird, zunächst die Nutzungsentschädigung festgestellt werden kann, Herr Bosselmann übergab mir die Abschrift seines Schreibens vom 26.5.1943 an das Kriegsschädenamt nebst Anlagen. Ich habe ihm zugesichert, daß sein Schreiben einer eingehenden Nachprüfung unterzogen werden wird und daß, sobald wie es unter den gegebenen Umständen möglich sein wird, er Nachricht erhalten würde. Er ist sich darüber im klaren, daß Voraussetzung für die Festsetzung einer Nutzungsentschädigung natürlich in erster Linie die Feststellung eines Kriegsereignisses als Schadensursache ist. Weiter wird Herr Bosselmann gelegentlich einen Antrag auf Entschädigung des an Bord befindlichen Bestandes an Proviant und Bunkerkohle usw. stellen, ebenso evtl. hinsichtlich derjenigen Ausrüstungsgegenstände, die über die Vorschriften der SBG und des GL hinaus sich an Bord befunden haben.

Hamburg, den 29. Mai 1943.  
St.S./S.

*Linsen*



FERNSPRECHER: 21466  
 „ PRIVAT: 51598  
 TELEGRAMME: POSEIDON  
 BANKKONTO: DRESDNER BANK IN DANZIG Nr. 2099

EDUARD BOSSELMANN

DANZIG, DEN 1. Juni 1943.  
 HOPFENGASSE 33

An das *32/110*  
 Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt



Hamburg 36  
 Dammtorwall 41.

Ihr Akt. Z. 32/1,2, <sup>2</sup><sub>1</sub>

Betr: Kriegsschadenssache D. "Edith Bosselmann"  
Erstattung von Bunkerkohlen, Proviant etc.

Ich erlaube mir Ihnen noch folgenden Antrag zu unterbreiten:

Mein D. "Edith Bosselmann" hatte, bevor er die letzte	
Reise antrat, einen Bunkerbestand von	12 tons
Der Dampfer hat in Danzig hinzugebunkert	70 "
zusammen	82 tons
Davon ziehe ich ab den Verbrauch für	
einen Dampftag mit	7 "
	<u>75 tons</u>

Der Preis in Danzig für die Bunkerkohlen betrug netto RM. 17.10 per Tonne, sodass der Gesamtpreis für diese Kohlen, die nun verloren gegangen sind

RM. 1.402.20

*Bemerkung:*  
 75t a 17,10 = 1.282,50 M

beträgt. Die letzte Bunkerkohlenrechnung der Firma Giesche liegt bei.

Der Dampfer wurde vor Abgang, wie dieses immer geschieht, mit Proviant und Stors neu und gut ausgerüstet. Nach den mir vorliegenden Rechnungen der Firma A. & H. Moschall, Danzig-Neufahrwasser datiert vom 8.12.42, bekam der Dampfer für insgesamt

RM. 910.56

Ware an Bord. Ich lege die Rechnungen bei. Es ist anzunehmen, dass der Dampfer von den Stors und Proviant in der Zeit vom 8.12. mittags bis 9.12. morgens 9.20 Uhr nichts gebraucht hat, denn es befinden sich immer noch reichlich Vorräte an Bord der Schiffe, wenn dieselben neu proviantiert und mit Stors neu ausgerüstet werden.

Ich beantrage also Rückerstattung der beiden Beträge,  
 nämlich

RM. 910.56 Proviant und

und

RM. 1402.20 Bunkerkohlen

RM. 2312.76

b.w.

*1) Kkln anlagen  
 2) Wo.  
 4/6/43 M*

265-27 951

STAATSVERWALTUNG DER HANSESTADT HAMBURG

WASSERSTRASSENDIREKTION  
SEESCHIFFFAHRTSBEVOLLMÄCHTIGTER

Hamburg, den 14. Juli 1943  
Hs./W.

Sbv. 6820

*V. Verhandlung mit  
2. August  
1943*

An  
das Kriegsschädenamt für die  
Seeschifffahrt,

Hamburg 36,  
Dammthorwall 41

Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt  
Eing. 15. JULI 1943  
An *[Signature]*

Betr.: Untergang D. "Edith Bosselmann".

Nachstehendes Fernschreiben wird abschriftlich über-  
mittelt:

*Termin*

"Am Montag, den 19. Juli 1943 16.30 Uhr ist der Termin zur Fortsetzung der Seeamtsverhandlung betr. Untergang des Dampfers "Edith Bosselmann" festgesetzt. Verhandlung findet statt im Saal 145 1. Stock des Justizgebäudes in Danzig Neugarten Nr. 30/34.

Sbv. Danzig gez. Dröscher".

*Act. Hilfsmittel mit  
Schiff: 1943*

Im Auftrage:

*[Signature]*

Anschrift: Hamburg 4, Reeperbahn 8, Fernsprecher: 42 11 47/49, Fernverkehr: 85 22 55

KRIEGSSCHADENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT

266-28 961

16. Juli 1943

32/1,1

An das  
Seeamt,  
Danzig.

D. "Edith Bosselmann"  
Reederei: Eduard Bosselmann, Danzig.

Nach Mitteilung der Reederei Eduard Bosselmann, Danzig, ist der Dampfer "Edith Bosselmann", der am 8. Dezember 1942 mittags 12 Uhr mit einer Ladung Kohlen von Danzig nach Libau in See ging, in seinem Bestimmungshafen nicht eingetroffen, sodaß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Ich bitte um Einsendung des Seeamtspruches.

Im Auftrage:

*[Signature]*  
Büroangestellter.

Geschrieben: *16/7/43 Ma*  
Gelesen:  
Abgef.: *16. Juli 1943*  
Anlagen:

Ma.



**Stammkarte**

Name des Schiffes: D. "Edith Bosselmann" 952,36 1925  
BRT Bauj. Beteilig.ausl. Kapitals: nein  
Reederei: Eduard Bosselmann, Danzig, Langer Markt 35  
Schädigendes Ereignis: Der Dampfer ist verschollen (Torpedierung)  
Datum und Ort: auf der Reise von Danzig nach Libau Anfang Dezember 1942 (9.12.42)

32  
1,1

Belastungen: --

Antragsteller: { Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: Reederei Feindeinwirkung  
Bevollmächtigter: \_\_\_\_\_ festgestellt: ja

Schaden nach Art und Höhe: Totalverlust

Seeamtsspruch: 19. Juli 1943 vom Seeamt Danzig

Zeitwert: --

Getroffene Feststellung: --

Rechtsmittel eingelegt? Auszahlungen: --

Abgeholfen? \_\_\_\_\_

Weitergegeben? \_\_\_\_\_

An wen? \_\_\_\_\_

**Stammkarte**

Name des Schiffes: D. "Edith Bosselmann" 952,36 -  
BRT Bauj. Beteilig.ausländ. Kapitals: ---  
Reederei: Eduard Bosselmann, Danzig  
Schädigendes Ereignis: Torpedierung durch ein feindl. U-Boot  
Datum und Ort: 9. Dezember 1942 querab von Nidden

32  
1,1 a

Belastungen: ---

Antragsteller: { Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: Reederei Feindeinwirkung  
Bevollmächtigter: \_\_\_\_\_ festgestellt: ---

Schaden nach Art und Höhe: Totalverlust

Seeamtsspruch: 19. Juli 1943 beim Seeamt Danzig

Zeitwert: ---

Getroffene Feststellung: ----

Rechtsmittel eingelegt? Auszahlungen: ---

Abgeholfen? \_\_\_\_\_

Weitergegeben? \_\_\_\_\_

An wen? \_\_\_\_\_

268 20  
Spec. 692.

Verkündet  
am 19. Juli 1943.

gez. Kellas,

Schriftführer.

In der Seeuntersache,  
betreffend den Untergang des deutschen Dampfers  
"Edith Bosselmann" am 9. Dezember 1942 querab  
von Hiddn,  
hat das Seeamt Danzig in seiner am 19. Juli 1943 abgehaltenen  
nicht-öffentlichen Sitzung, an welcher teilgenommen haben:

1. Oberlandesgerichtsrat Benwitz,  
als Vorsitzender,
2. Schiffskapitän Simke,
3. Kapitänleutnant Steinkraus,
4. Hafenoberinspektor Poppen,
5. Schiffskapitän Cederburg,  
als Beisitzer,
6. Korvettenkapitän a.D. Droscher,  
als Reichskommissar,
7. Justizsekretär Kellas,  
als Schriftführer,

nach mündlicher Verhandlung der Sache entschieden:

Der Danziger Dampfer "Edith Bosselmann" ist in der  
Morgenfrühe des 9. Dezember 1942 querab von Hiddn in-  
folge Torpedierung durch ein feindliches U-Boot gesunken.

Futbe

Tatbestand.

Der Danziger Dampfer "Edith Bosselmann" ist am 8. Dezember 1942 um 12 Uhr mit einer Voll-Ladung Kohlen von Danzig nach Libau in See gegangen. Er hat seinen Bestimmungshafen nicht erreicht. Von der Besatzung ist seither kein Lebenszeichen gekommen. Die Reederei des Dampfers hat unter dem 4. Januar 1943 dem Seeamt hier mitgeteilt, daß sie den Dampfer als verloren ansehe.

Der Dampfer "Edith Bosselmann" hat das Unterscheidungszeichen: D.B.J.P. Heimathafen Danzig. Reederei: Eduard Bosselmann in Danzig. Der Dampfer hatte 952,36 BRT, 487,42 NRT. Er ist seinerzeit in Dänemark gekauft; bis zu dem Kauf hatte er die Bezeichnung "Edith Kopenhagen".

Die Besatzung des Dampfers bei der Abfahrt am 8. Dezember 1942 war folgende:

1. Kapitän Ahrens, Otto mit Vornamen, geb. 1.9.1890 in Born,
2. I. Offizier Franz Darkow, geb. 8. Mai 1903 in Farpat,
3. Bootsmann August Ohde, geb. 1.11.1888 in Friedenburg,
4. Matrose Heinrich Nowotzki, geb. 23.6.1884 in Danzig,
5. Leichtmatrose Kurt Littschwager, geb. 24.10.1922 in Danzig,
6. Jungmann Ewald Kschoneck, geb. 19.11.1926 in Wilkenhof,
7. Jungmann Kurt Pedak, geb. 14.11.1926 in Lindensee,
8. I. Ingenieur Erich Grantz, geb. 26.10.1908 in Danzig,
9. II. Ingenieur Leo Rumpza, geb. 2.11.1914 in Brösen,
10. Oberheizer Kurt Traeder, geb. 22.4.1923 in Danzig,
11. Heizer Willy Schreiber, geb. 16.3.1901 in Thorn,
12. Heizer Hubert Stoldt, geb. 10.11.1919 in Hamburg,
13. Koch Fritz Peetz, geb. 2.8.1914 in Stargard,
14. Messesteward Josef Römisch, geb. 23.3.1927 in Linz,
15. Funker Johannes Meyer, geb. 11.11.1923 in Kirchmeyer.

Das Kommando der Marinestation der Ostsee in Kiel hat unter dem 24. Februar 1943 dem Seeant mitgeteilt, daß über das Schicksal des Dampfers und seine Besatzung Einzelheiten dort nicht bekannt geworden seien.

Der Reeder Bosselmann hat unter dem 16. Februar 1943 dem Seeant mitgeteilt, von der Sbv Danzig sei ihm mitgeteilt, daß in Memel ein Rettungsboot mit der Inschrift "Seeberufsgenossenschaft Nr. 22188 -3,71 cbm" angetrieben sei; dies Motorboot sei von dem Dampfer "Edith Bosselmann".

Unter dem 17. März 1943 hat der Reeder Bosselmann folgendes mitgeteilt: Er habe vom Kapitän D. Krönke, dem Führer des deutschen Motorschiffs "Jrsgard", am 17. März 1943 in seinem Kontor die Mitteilung erhalten, daß jener auf der Reise von Pillau nach Libau am 11. oder 12. Dezember 1942 eine männliche Leiche, etwa 35 Jahre alt, aufgefischt habe; die Leiche habe einen Rettungsgürtel mit der Bezeichnung "Edith Kopenhagen" umgehakt - "Edith Kopenhagen" ist, wie oben gesagt, die frühere Bezeichnung des Dampfers gewesen; vor der Abfahrt des Motorschiffs "Jrsgard" von Pillau sei er ausdrücklich darauf hingewiesen, daß an dem Tage in der östlichen Ostsee U-Boots-Gefahr gewesen sei. Zu dieser schriftlichen Mitteilung vom 17. März 1943 hat der Reeder Bosselmann im Verhandlungstermin vom 26. Mai 1943 mündlich noch folgende Ergänzung gegeben: Er habe auf seine schriftliche Bitte, das Mögliche zur Identifizierung der von Krönke den Libauer Behörden übergebenen Leiche zu tun, von diesen ein Schreiben mit 2 Zeitungsausschnitten aus Libau bekommen; die Zeitungsausschnitte hätten Berichte darüber gebracht,

daß

daß die Leiche durch M/S "Jragard" aufgebracht sei, und hätten ausserdem ziemlich deutliche photographische Aufnahme der Leiche gebracht, die der Polizeiphotograph in Libau gemacht habe; er -Bosselmann- selbst habe <sup>in</sup> den Photographien sogleich den II. Maschinisten Leo Rumpza vom Dampfer "Edith Bosselmann" erkannt; er habe aber vorsichtshalber die Mutter des Rumpza aus Neufährwasser zu sich kommen lassen, die sei zusammen mit der Braut des Rumpza erschienen, später auch der Bruder des Rumpza; alle diese Familienangehörigen des Rumpza hätten bestätigt, daß es sich bei der photographierten Leiche um Leo Rumpza handle.

Schon unter dem 16. Februar 1943 hatte der Reeder Bosselmann dem Seeamt mitgeteilt, daß der Kapitän Eggert von Danziger Dampfer "Komaerzienrat Sieg" bei der KMD in Danzig gesagt haben soll, daß er am 9. Dezember 1942 einen torpedierten Dampfer in sinkendem Zustande angetroffen habe, den er zwar nicht mit Sicherheit habe identifizieren können, von dem er aber eine Beschreibung gegeben habe, die durchaus auf den Dampfer "Edith Bosselmann" passe.

Das Seeamt hat versucht, Eggert zur Zeugenvernehmung zu bekommen. Das ist nicht gelungen. Die Reederei Behnke & Sieg des Kapitäns Eggert hat unter dem 10. Juli 1943 schließlich mitgeteilt, daß Eggert für absehbare Zeit nicht in Danzig zu erwarten sei.

Das Seeamt hatte erfahren, daß der Kapitän Eggert etwa am 10. Dezember 1942 hier auf der Abwehrstelle im Wehrkreis XX dem Korvettenkapitän Schladebach eine Mitteilung über das Sinken des von ihm beobachteten Dampfers querab von Nidden gemacht habe. Inzwischen hatte das Oberkommando

do der Kriegsmarine Berlin unter dem 24. Juni 1943 den Seeamt Abschrift einer in Kiel am 15. Dezember 1942 bei der Hafenüberwachung erfolgten Vernehmungsaussage des Kapitäns Eggert mitgeteilt. Die besagt folgendes:

Eggert mit dem Dampfer "Kommerzienrat Sieg" sei am Morgen des 9. Dezember 1942 auf der Fahrt von Windau nach Bremen mit einer Ladung von 813 Faden (2000 Tons) Grubenholz in Decksladung gewesen; am Morgen des 9. Dezember 1942 habe er wegen des Wetters - Wind NW 9-10, grobe See, Himmel bedeckt, nachdem die ganze Nacht hindurch schwerer Weststurm geherrscht hatte-, 20 sm südwestlich Memel beigedreht; gegen 3 Uhr morgens sei ein großer Teil der Decksladung über Bord gegangen; für das Schiff sei große Gefahr gewesen, da die Ladebäume lose geworden waren und ein Teil der Deckslast außenbords in den Zurrings hing, sodaß eine Schlagseite von etwa 25° entstanden sei;

während dieser Zeit, etwa gegen 4 Uhr, sei sein Schiff plötzlich von einem nicht erkannten Fahrzeug angemorst; anscheinend sei es ein U-Boot gewesen; scharfe U-risse des Turmes hätten wegen der Dunkelheit nicht erkannt werden können; das Fahrzeug habe mit einem kleinen Scheinwerfer mehrmals den Buchstaben "A" signalisiert; er habe auf das Signal keine Antwort gegeben, weil ihm das verboten war; darauf habe das Fahrzeug sein Schiff abgeleuchtet; jenes Fahrzeug habe noch eine ziemlich lange Zeit zwischen seinem und einem unweit von ihm beigedreht liegenden Schiff gestanden und sei dann plötzlich verschwunden;

um 8.20 Uhr hätten sie auf dem anderen Schiff eine Detona-

tion

tion gehört; seine Position sei zur Zeit  $55^{\circ} 28' N$   $20^{\circ} 41' O$  Kurs  $280-290^{\circ}$  rw gewesen; das andere, in seiner Nähe liegende Schiff habe etwa 3-4 sm nördlich von ihm gestanden, etwas vorderlicher als dwars; dies andere Schiff habe er schon in der Nacht in seiner Nähe beobachtet; er sei während der ganzen Zeit auf der Brücke gewesen; den Namen dieses anderen Schiffes könne er nicht angeben; es sei ein Dampfer mit 3 Ladeluken gewesen, vorne 1 Versaufloch, 2 Masten, achtern 1 Pfahlmast; der Schornstein schiene grau gestrichen zu sein, die Größe des Schiffes habe er auf etwa 900 BRT geschätzt;

gegen Morgen, in der Dämmerung des 9. Dezember 1942, sei auf dem anderen Dampfer eine starke Detonation gewesen; nach der sei der Dampfer, nachdem er in der groben See noch einige Male sichtbar geworden sei, schnell weggesunken; die Besatzung des "Kommerzierrst Sieg" soll auf dem anderen Dampfer eine Wassersäule mittschiffs beobachtet haben;

er habe bei dem schweren Wetter, da sein Schiff nicht seetüchtig war, nicht gegen die See gegenan dampfen können, um dem sinkenden Schiff Hilfe zu bringen;

kurze Zeit darauf sei bei ihm ein U-Boot aufgetaucht, auf etwa 2-3 sm Entfernung; zu sehen sei nichts anderes gewesen als ein dunkelgrauer, plumper Turm, etwas gedrungener und massiger als die Türme der deutschen U-Boote; der war gelber Anstrich oder besonderer Merkmale sei nicht zu erkennen gewesen, auch kein Geschütz; das Boot habe anscheinend versucht, auf ihn zuzudrehen er habe darauf

hart

hart B.B. gedreht, um mehr unter Land zu gelangen, da er ein feindliches U-Boot vermutet habe; er habe sein Schiff noch gut heraus bekommen, mit "voll laufender Maschine"; sofort habe er seine Funker beauftragt, "U-Boots-Gefahr" zu senden; nach dem Funkschlüssel H sei auf 600 m Welle vorgeschriebene Meldung abgegeben; die sei durch die Stationen Memel, Libau, Danzig, Rügen bestätigt; er habe die ganze Mannschaft auf U-Boots-Ausguck gehen lassen, die Boote klar machen und Schwimmwesten anlegen lassen; darauf habe er sich einen Augenblick ins Kartenhaus begeben, um die Position seines Schiffes herauszunehmen; er habe für sich den kürzesten Weg nach Land und den schlechtesten Angriffswinkel für den Gegner ablaufen lassen; sie seien mit ausgelegter Maschine in der achterlichen See mit 10 sm Fahrt gelaufen, Kurs 135 ° rw; das Schiff habe dabei schwere See übernommen; die Besatzung habe das U-Boot noch einige Zeit beobachtet, dann sei es plötzlich verschwunden

während dieser Zeit sei eine Blasenbahn eines anlaufenden Torpedos nicht beobachtet und auch keine Anzeichen von einem Torpedoschuß bemerkt;

sie seien dann bis dicht unter Land gelaufen; etwa 9.30 Uhr habe er Kurs geändert, als Nidden dicht bei war; da er wegen der Gefahr für seine Decksleitung nicht nach Memel laufen und auch nicht gegen die See hätte gegenan dampfen können, sei er mit dwards See an der Kurischen Nehrung entlang gelaufen und hätte um 16 Uhr Brüsterort erreicht; er habe dann, als besseres Wetter gekommen sei, Danzig als Nothafen angelaufen;

Kursanweisung hatte er von Windau für den Weg 76 und 100 erhalten; bis kurz hinter Memel sei er auf dem Zwangsweg gefahren; südlich von Memel sei die Fahrt frei gewesen und er habe

dann



dann beidrehen müssen;

er glaube, bei dem gesunkenen Schiff nicht an einen Minentreffer, sondern an Torpedierung durch das U-Boot, das zwischen den beiden Schiffen gestanden habe.

Der I. Offizier Heinrich Wahl vom "Kommerzienrat Sieg" hat bei seiner damaligen Vernehmung in Kiel am 15. Dezember 1942 erklärt, er habe in jener Nacht von 3 Uhr ab, als er von Freiwache geweckt sei, alle Vorgänge mitbeobachtet; er habe auch die Wassersäule an dem torpedierten unbekanntem Schiff gesehen, sie habe etwa die Höhe der Schiffsmasten erreicht; einen Minentreffer halte er nicht für möglich; augenscheinlich habe das U-Boot von seiner Stelle zwischen den beiden Schiffen aus den Torpedo abgeschossen; im Uebrigen schliesse er sich den Angaben des Kapitäns Eggert an.

Der Korvettenkapitän Schladebach von der Abwehrstelle im Wehrkreis XX hat bei seiner Zeugenvernehmung vor dem Seesamt bekundet, daß Eggert etwa am 11. Dezember 1942 ihm hier auf der Abwehrstelle Angaben gemacht habe, die in allem Wesentlichen sich decken mit den von Eggert in Kiel am 15. Dezember 1942 gemachten Angaben.

Der Reichskommissar hat sein Gutachten dahin abgegeben: Untergang durch Sturm und Seegang sei nach der Art des Untergangs, bei dem plötzlichen In-Sich-Zusammensinken des Schiffes nicht anzunehmen; der Untergang sei vielmehr auf äußere Feindeinwirkung zurückzuführen; mit Wahrscheinlichkeit Torpedierung der Dampfer "Kommerzienrat Sieg" habe Rettungsversuche nicht durchführen können, da er infolge übergegangener Ladung nicht voll seefähig und bei dem schwe-

276 32

ren Wetter nicht manövrierfähig war.

G r ü n d e .

Die Beweisaufnahme hat nach der Ueberzeugung des Seesatzes mit Sicherheit ergeben, daß es sich bei dem Dampfer, den Eggert und Wahl bei Nidden in der Morgenfrühe des 9. Dezember 1942 haben sinken gesehen, um den Dampfer "Edith Bosselmann" handelt. Die von ihnen gegebene Beschreibung jenes Schiffes paßt in allen Teilen auf den Dampfer "Edith Bosselmann". Sonstige Spuren von dem Dampfer "Edith Bosselmann" über einen Untergang an anderen Ort und unter anderen Umständen sind nicht gefunden. Das bei Memel angetriebene Rettungsboot gehört zu dem Dampfer "Edith Bosselmann". Die bei Libau am 11. oder 12. Dezember 1942 angetriebene Mannesleiche ist in einem zu dem Dampfer "Edith Bosselmann" gehörigen Rettungsgürtel gewesen und ist als die des zu der Besatzung der "Edith Bosselmann" gehörigen II. Ingenieurs Leo Bumpza mit Sicherheit erkannt.

Nach alledem kann kein Zweifel bestehen, daß es der Dampfer "Edith Bosselmann" gewesen ist, der dort in der Morgenfrühe des 9. Dezember 1942 querab von Nidden als sinkend beobachtet ist.

Als Ursache des Sinkens muß nach allem, was die Beweisaufnahme ergeben hat, Torpedierung durch jenes feindliche U-Boot angenommen werden, das zwischen den beiden Dampfern gelegen ist.

Der Dampfer "Kommerzienrat Sieg" war nach der schweren

Sturm-

9277

Sturmnacht, während der Teile der Decksladung über Bord gegangen waren, die Ladebäume lose geworden waren und die Deckslast teilweise ausenbords in den Zurringe hing, sodaß das Schiff eine Schlagseite von etwa 25° bekommen hatte, bei dem noch anhaltenden Nordwest-Sturm -Stärke 9-10- und der groben See nicht voll seefähig und manövrierfähig. Er war daher nicht in der Lage, Maßnahmen zur Rettung der Schiffbrüchigen vom Dampfer "Edith Bosselmann" durchzuführen.

gez. Benwitz. Simke. Steinkraus. Poppen. Cederbus

---

**Eduard Bosselmann**

Fernsprecher: 21466

Fernsprecher Privat: 818 98

Telegramme: POSEIDON

Bankkonto:

Dresdner Bank in Danzig  
Nr. 2099



2804  
8

Danzig, 17. August 1918  
Langer Markt 35  
Postschließfach 20

An das

Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt

Hamburg 36

Dammthorwall 41.

Akt. Z. 32/1,1.

Betr: D. "Edith Bosselmann"

Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt

Eing. 24. AUG 1918

Nachdem das hiesige Seeamt am 19. Juli wegen des Unterganges des obigen Dampfers den Spruch gefällt hat, wonach Gewissheit darüber erbracht ist, dass das Schiff durch Feindeinwirkung und zwar Torpedierung seitens eines feindlichen U-Bootes untergegangen ist, erlaube ich mir die höfliche Anfrage, ob Sie darüber auf dem Dienstwege vom hiesigen Seeamte eine entsprechende Mitteilung erhalten haben.

Ich bitte Sie höflichst, mir auch mitzuteilen, welche Entscheidung Sie alsdann getroffen haben bzw. welche Entscheidung für mich zu erwarten ist in Bezug auf Ersatzleistung für den verloren gegangenen Dampfer.

Heil Hitler!

Stammkarte

Name des Schiffes: D. " Edith Bosselmann "

Reederei: Ed. Bosselmann, Danzig, Hopfengasse 33.

32 - 1, 2

Schädigendes Ereignis: Totalverlust 10.12.1942 ~~(XXXXXXXXXX)~~  
Seeamtsspruch.

Datum und Ort:

Antragsteller: Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_

Bevollmächtigter: \_\_\_\_\_

Schaden nach Art und Höhe: 4. Anordnung : Vergleichseinnahmen 1942 RM 35.582.87

./. 25 % Angemessenheitsabzug, verbleiben RM 26.687.15 oder monatl.

RM 2.223.93, täglich RM 74.13.

Teilvereinbarung vom 31.8.1943 RM 17.791.94 (10.12.1942 - 9.8.1943)  
überwiesen 30.9.1943.

Getroffene Feststellung: Vereinbarung vom 28.2.1944 RM 10.626.58 (10.8.1943 - 31.12.43)  
überwiesen 4.3.1944.

Rechtsmittel eingelegt?

Abgeholfen?

Weitergegeben?

An wen?

KRIEGSSCHADENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFAHT

32  
1,1

Güstrow i/M.,

XXXXXXXXXXXX 7. September 1943.  
XXXXXXXXXXXX Landgericht.  
XXXXXXXXXXXX 2953-57.

An die  
Reederei Eduard Bosselmann,  
D a n z i g ,  
Langer Markt 35.

D. "Edith Bosselmann".

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 17. August 1943 teile ich mit, daß ich zur Zeit ein Prisenschiff zwecks Eigentumsübergabe an Sie nicht zur Verfügung habe. Ich habe Sie dringlichst notiert und darf Sie bitten, sich wegen dieser Angelegenheit außerdem an die Fachgruppe Reeder, Hamburg, zu wenden.

Wegen einer Zahlung eines etwaigen Nutzungsverlustes habe ich die Akte an das zuständige Referat abgegeben und Sie werden hierüber in den nächsten Tagen Bescheid erhalten.

Im Auftrage

Schrieben: 49 227  
Gelesen:  
Abgef.: 8. Sept. 1943  
Dr. Fro./S.  
Zutragen:

2.  
im Referat x für  
wichtigen Geschäft  
7.9.43

KRIEGSSCHIEDENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT

Güstrow (eckl.)  
Landgericht

28/9/43

XXXXXXXX 14. September 1943  
XXXXXX  
XXXX 2953-57  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
32/1,1 a

An die  
Reederei Eduard Bosselmann,  
D a n z i g .  
Langer Markt 35

Betr.: D. " Edith Bosselmann "

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 17. August 1943 teile ich mit, daß ich zur Zeit ein Prisen-schiff zwecks Eigentumsübergabe an Sie nicht zur Verfügung habe. Ich habe Sie dringlichst notiert und darf Sie bitten, sich wegen dieser Angelegenheit außerdem an die Fachgruppe Reeder, Hamburg, zu wenden.

Im Auftrage :

Geschrieben:	14/9.43
Gelesen:	
Abgef.:	15/9.43
Anlagen:	

Syndikus

2  
2. Markt  
Lg

Dr. Fro./Ma.

15/9/43



EDUARD BOSSELMANN

278-40  
FERNSPRECHER: 21466  
" PRIVAT: 51598  
TELEGRAMME: POSEIDON  
BANKKONTO: DRESDNER BANK IN DANZIG Nr. 2099

DANZIG, DEN 29. November 1943.  
HOPFENGASSE 33

An das

Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt

Kriegsschädenamt für  
die Seeschifffahrt

Hamburg 36

Einl. 14/12

Damnthorwall 41.

An Rel. IV

Akt. Z. 32/1,1

Betr: D. "Edith Bosselmann"

Ich habe noch den Eingang Ihres werten Memorandums vom 14. September ds. Js. zu bestätigen. Daraus ersah ich, dass Sie zur Zeit keine Priesenschiffe zwecks Eigentumsübergabe an mich zur Verfügung haben, dass Sie aber meine Firma dringend vortotiert haben. Sie schreiben ferner, dass ich mich an die Fachgruppe Reeder in Hamburg wenden soll. Letzteres habe ich von Anfang an getah.

Ich möchte Sie heute noch einmal recht höflichst aber dringend bitten, Ihrerseits zu versuchen, mir recht bald ein Priesen- oder Deuteschiff als Ersatz für meinen verloren gegangenen obigen Dampfer zuzuweisen und begründe diese meine dringende Bitte heute noch besonders wie folgt:

Ich habe leider am 8. September durch einen unglücklichen Fall einen sehr schweren Unfall erlitten. Es handelt sich um die Durchtrennung der ganzen linksseitigen Halsmuskulatur bis zur Wirbelsäule mit einem Teil der Gefäße. Man hat mich zwar im Krankenhaus wieder zusammengeflickt und meine körperliche Verfassung ist augenblicklich schon wieder verhältnismässig gut, aber ich habe, wie fachärztlich letzte Woche festgestellt wurde, einen dauernden Schaden an meiner Stimme zurückbehalten. Nachstehend gebe ich Ihnen Abschrift des Befundes des Facharztes Dr. med. Erich Joisten:

"Bei Herrn Bosselmann besteht, als Unfallfolge; eine linksseitige Recurrenslähmung, die z. Zt. erhebliche Störung der Stimmbildung verursacht, sodass lautes Sprechen (auch Telefonieren, unmöglich ist. Mit einer völligen Wiederherstellung der normalen Stimme ist nicht zu rechnen." "

Daraus ergibt sich für mich nun leider, dass ich nicht selbst Ferngespräche führen kann. Wie Sie wissen, bin ich mit der Schiffsmaklerfirma Baltischer Lloyd G.m.b.H. Danzig in Kontor- und Personalunion. Ich bin der einzige Leiter dieser Firma. Da nun im Schiffsmaklergeschäft das Telefonieren, vor allen Dingen das Führen von Ferngesprächen das Wichtigste ist, so bin ich natürlich in meiner Schiffsmaklertätigkeit in Zukunft äusserst gehemmt und ich muss danach trachten,

b.w.

#279

schnellstens einen anderen Herrn auszubilden und einzuarbeiten, der meinen Posten bei der genannten Firma dann übernehmen kann. Hieraus ergibt sich, dass ich dann nur mein kleines Reedereigeschäft für mich übrig behalte und da ich noch zu jung bin, um mich ganz zur Ruhe zu setzen, so werden Sie verstehen, dass ich ganz dringend den Wunsch habe, bald ein Ersatzschiff zu bekommen, um in dem mir seit Jahrzehnten lieb gewordenen Reederberuf arbeiten zu können. Im Reedergeschäft ist das Telefonieren nicht so wichtig, es kommen bedeutend weniger Ferngespräche in Frage, die ich dann durch eine Dame für mich führen lassen kann, indem ich selbst an einen Mithörapparat mithöre.

Ich würde mich ausserordentlich freuen, wenn Sie meinen Wunsch bald erfüllen können. In solcher Erwartung bleibe ich gelegentlich Ihrer geschätzten Rückäußerung gewärtig und zeichne inzwischen

Heil Hitler!

*Ernst Hopmann*

*V.R. für alle  
für H. Hopmann - Abt. I - u. d. G.*

*im Zusammenhang mit  
Reise nach Spilburg mit  
Angehörigen per Fährschiff  
ab*

Kriegsschädenamt  
für die Seeschifffahrt  
Nr. 2.1 DEZ 1943  
An *[Signature]*

*Summe: 100 % Absch.*

*12/12-43  
H. Rosen*



22013  
7

*Abh. 10/12  
d. d. d. l. l.*

Güstrow i.M., den 8.12.43  
XXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXX  
xxxx 2953-57  
XXXXXXXXXXXXXX  
Landgericht

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
32/1,10

Reederei

Eduard Rosselmann,  
Danzig  
Hopfengasse 33

In der Anlage erhalten Sie eine Vereinbarung, die Sie mir nach Prüfung mit Ihrer Unterschrift versehen zurücksenden zu wollen.

Ich bemerke dazu, dass Ihnen bei der Berechnung der Bunker-  
kohlen in Ihrem Schreiben vom 1.6.ds.Js. ein Irrtum unterlau-  
fen war. Der darin eingesetzte Wert von RM 1.402,20 ist der  
Preis für 82 t  $\times$  RM 17,10, während der Bestand im Zeitpunkt  
des Verlustes mit nur 75 t = RM 1.282,50 war. In der Verein-  
barung ist der berichtigte Wert zugrundegelegt worden.

Im Auftrage

*[Signature]*

KRIEGSSCHÄDENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFAHT

ZWEIGSTELLE BREMEN

Akten-Nr. 32/1,10  
(Bei Rückschriften anzugeben)

BREMEN Güstrow i.M.  
Landgericht  
Fernsprecher: 21921 2953-57

Eingegangen  
14. DEZ. 1943  
Erled.

Vereinbarung

Die Reederei Eduard Bosselmann, Danzig, Hopfengasse 33, hat Entschädigung für den Schaden beantragt, der ihr durch den Verlust der Bunkerkohlen und des Proviants anlässlich des Unterganges ihres D."Edith Bosselmann" entstanden ist. Der D."Edith Bosselmann" ist durch ein Kriegsereignis verlorengegangen. Der entstandene Schaden ist somit als Kriegssachschaden im Sinne des § 2 KSSchVO anzusehen.

Die Antragstellerin beziffert ihren Verlust an Bunkerkohlen mit RM 1.282,50 und an Proviant mit RM 910,56 insgesamt also mit RM 2.193,06. Die eingesandten Unterlagen haben die Berechtigung dieser Forderung ergeben.

Zwischen dem Kriegsschädenamt für die Seeschiffahrt als Feststellungsbehörde und der Reederei Eduard Bosselmann, Danzig, wird auf Grund der §§ 2 und 25 KSSchVO die Höhe des durch den Verlust der Bunkerkohlen und des Proviants des D."Edith Bosselmann" entstandenen Kriegssachschadens mit insgesamt RM 2.193,06 (zweitausendeinhundertdreißig und neunzig 6/100 Reichsmark) vereinbart.

Die Auszahlung dieses Betrages erfolgt auf Grund des § 9 der 5.Durchführungs- und Ergänzungsverordnung zur KSSchVO vom 13.11.1942.

Güstrow i.M., den 20/12/43

Kriegsschädenamt  
für die Seeschiffahrt  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Danzig, den 15. Dezember 1943  
Die Antragstellerin:

*[Handwritten signature]*



Der Vertreter des Reichsinteresses  
hat mit Schreiben vom 3. 11. 1942  
seine Zustimmung allgemein erteilt.

*[Handwritten signature]*  
Betrag anverfügen  
20/12/43

Eduard Bosselmann

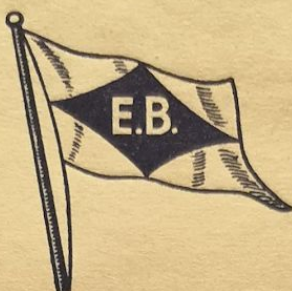
Fernsprecher: 21466

Fernsprecher Privat: 51598

Telegramme: POSEIDON

Bankkonto:

Dresdner Bank in Danzig  
Nr. 2099

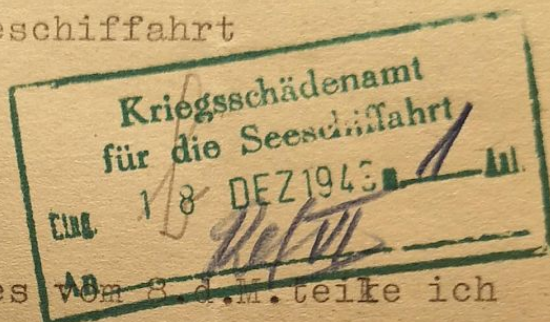


Danzig, den 15. Dez. 1943  
Langer Markt 35  
Postschließfach 20

Kriegsschädenamt für die Seeschifffahrt

Costrow i.M.

Akten-Nr. 32-110



In Beantwortung Ihres Briefes vom 8. d. M. teile ich Ihnen mit, dass Ihre Berechnung der Bunkerkohlen richtig ist. Es handelt sich um einen Irrtum meinerseits, den ich zu entschuldigen bitte.

Wunschgemäß sende ich Ihnen anliegend die Vereinbarung von mir unterzeichnet zurück. Sie veranlassen wohl, dass mir der Betrag von RM. 2193,06 auf mein Konto : Dresdner Bank in Danzig Nr. 2099 überwiesen wird.

Heil Hitler

*Eduard Bosselmann*

Güstrow i.M., den 21.12.1943  
Gerichtsgebäude.

9

32/1,10

An die  
Reederei Eduard Bosselmann,  
D a n z i g  
Langer Markt 35.

Geschrieben:	21.12.43
Gelesen:	<i>[Signature]</i>
Akt.:	21. DEZ 1943
Anlagen:	1

Betrifft: D. "Edith Bosselmann".

In der Anlage erhalten Sie eine beglaubigte Abschrift  
der Vereinbarung vom 15.12.1943 für Ihre Akte.

Gleichzeitig wird Ihnen mitgeteilt, dass Ihnen der Ent-  
schädigungsbetrag in Höhe von

RM 2.193,06 ✓

laut Vereinbarung vom 15.12.1943 in den nächsten Tagen  
durch die Oberkasse der Staatsverwaltung auf Ihr Konto  
bei der Dresdner Bank in Danzig Nr.2099 überwiesen wird.

Im Auftrage:

*[Signature]*

Büroangestellter.

KRIEGSSCHÄDENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT

Schrieben:	22. Des. 1943
Gelesen:	<i>[Handwritten initials]</i>
Abgef.:	<i>[Handwritten initials]</i>
Anlagen:	

22. Dezember 1943. *[Handwritten initials]*

32 - 1, 1

Fa.  
Eduard Bosselmann,  
D a n z i g  
Hopfengasse 33.

Kriegsschadenamt für  
die Seeschifffahrt  
Eing. *[Handwritten]* m/Ank.  
An Ref. *[Handwritten]*

Betrifft: D. "Edith Bosselmann";  
Ihr Schreiben vom 29.11.1943.

Vom Kriegsschadenamt Hamburg ist mir Ihr obiges Schreiben weiter-  
gereicht worden. Leider bin ich nicht in der Lage, Ihnen heute be-  
reits ein bestimmtes Prisen Schiff versprechen zu können. Wie Sie  
sich denken können, stehen dem Deutschen Reich nicht viele Schiffe  
zur Verteilung an kriegsgeschädigte Reedereien zur Verfügung.

Ich habe Sie jedoch als "dringend" vorgemerkt und hoffe, gelegent-  
lich, falls wiederum einige Schiffe zur Verteilung anfallen, Ihnen  
entgegen kommen zu können.

Dr. Fro/Sch.

*[Handwritten signature]*  
I.A.  
Dr. Fro/Sch. und Später von  
29.11.43 am Freitag 22.12.43

*[Handwritten]*  
24  
28/12.43

Durchschrift für die Interimsakte.

KRIEGSSCHADENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT

Aktenz.: 32/1,2

TEILVEREINBARUNG

Zwischen dem Deutschen Reich, vertreten durch das Kriegsschadenamt für die Seeschifffahrt  
und

der Reederei Eduard Bosselmann,

wohnhaft: D a n z i g, Hopfengasse 33,

vertreten durch: .....

im folgenden „Geschädigte(r)“ genannt, wird folgende TEILVEREINBARUNG geschlossen:

1. D. ~~er~~ ~~der~~ Geschädigten gehörende MS/MSgl/ED/FK D. "Edith Bosselmann"  
ist am 9.12.1942 durch Kriegsereignis im Sinne des § 2 der Kriegsschadenverordnung vom 30. November 1940 (KSSchVO) und § 2 der Seeschiffahrtsschadenverordnung vom 13. November 1942 (SSchVO) verlorengegangen ~~-beschädigt worden~~.

2. Das Deutsche Reich gewährt ~~der~~ Geschädigten für den Verlust der Nutzung des MS/MSgl/ED/FK D. "Edith Bosselmann" auf Grund des § 11 Absatz 2 SSchVO für die Zeit vom 1.1.1944 bis 30.6.1944 eine  
NUTZUNGENSCHÄDIGUNG in Höhe von RM 9.800,--  
(in Worten: Neuntausendachthundert Reichsmark )

3. Auf die Entschädigung sind anzurechnen: .....

4. Die Entschädigung wird gemäß § 9 KSSchVO alsbald gewährt.

Güstrow i. M., den 27.7. 194                      Danzig, den 11.8. 194

KRIEGSSCHADENAMT  
FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT

gez. Dr. Bertram  
Landgerichtsdirektor.

Stempel: Eduard Bosselmann,  
D a n z i g,  
Langer Markt 35'

gez. Eduard Bosselmann  
(Unterschrift des/der Geschädigten)

Ich stimme der vorstehenden Vereinbarung zu:

Güstrow, den 29. Juli 194

Beglaubigt:

*[Handwritten Signature]*  
Büroangestellter.



DER VERTRÄTER DES REICHSINTERESSES  
in Vertretung:  
gez. Dr. Lagemann.

No.